



Auszug aus der Sitzung vom 18.01.2011

(in Klammer Abstimmungsergebnis)

1. **Ergebnispräsentation der Grundlagenermittlung zum Projekt Ortskernbelebung und Innenentwicklung**

Zu diesem Tagespunkt begrüßt Bürgermeister Köberl Frau Schwarz und Herrn Lintzmeyer vom Büro ifu-Plan aus München. Mit einer Präsentation zum Thema „Flächenmanagement in der Ländlichen Entwicklung“ stellte Herr Lintzmeyer die bisherigen Ergebnisse der Grundlagenermittlung für Ringelai vor.

Ziel dieses Modellvorhabens sind funktionsfähige und lebenswerte Ortskerne im Ilzer Land durch Innenentwicklung und Ortskernbelebung. Als Grundlagen dienen die ermittelten Daten aus dem Flächenmanagement, die in Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Gemeinde ermittelt wurden. Das Projekt baut auf eine Zusammenarbeit zwischen der Ländlichen Entwicklung (Dorferneuerung Ringelai, Fürsteneck und Saldenburg) sowie der Städtebauförderung (9 ILE-Gemeinden) und hat eine Laufzeit vom Juli 2010 bis Mai 2011.

Bei einer prognostizierten Bevölkerungsabnahme von ca. 11 % im Landkreis FRG bis zum Jahr 2029 stellt sich die Frage, was mit den Kernorten passiert, wenn die Baulandnachfrage weiterhin über die Außenentwicklung geregelt wird. Es drohen Leerstände, weiterer Wegzug, ungefüllte Neubaugebiete, fallende Immobilienpreise, Verlust von Infrastruktureinrichtungen und damit ein Attraktivitätsverlust. Für die Gemeinde bedeutet dies eine verstärkte Konkurrenz um Einwohner, fehlende junge Familien, Zunahme von Einpersonenhaushalten, Verlust von wohnortnahen Versorgungsstrukturen (Einkauf, Arzt, usw.).

Mit einem kommunalen Flächenmanagement als Grundlagen, können nachfolgende Fragen beantwortet werden :

- Wo sind meine Flächenpotentiale im Ort ?
- Wie kann ich diese mobilisieren ?
- In welchen Ortsteilen entwickeln sich Probleme ?

Anhand von Fotos aus dem Ort, die bei der Grundlagenermittlung bei einer Begehung mit dem Bürgermeister im August 2010 erstellt wurden, weist Herr Lintzmeyer auf bereits bestehende Probleme hin. Beispielhaft werden hier leer stehende Gewerbebetriebe, leer stehende Hofstellen ohne Hofnachfolger, Höfe mit nur geringer Restnutzung usw. gezeigt. Gleichzeitig werden aber auch Fotos von Flächenreserven in den Ortsteilen gezeigt wie z.B. bisher ungenutzte oder nur teilgenutzte Grundstücke, die bebaut werden könnten, oder für die zumindest eine Bauverdichtung möglich ist.

Abschließend informiert Herr Lintzmeyer, dass von Seiten der Dorferneuerung geplant ist, die Mitglieder des Gemeinderates zur einem Seminar oder Klausur im März/April 2011 einzuladen, damit die künftige Struktur der Gemeinde, aber auch ein möglicher Bedarf an Bauland oder Infrastruktur beraten und diskutiert werden kann.

2. **Bauantrag Jakob und Regina Drexler, Poxreut 2, 94160 Ringelai -Neubau einer Doppelgarage auf Fl. Nr. 1188 Gem. Ringelai-**

Zu dem geplanten Bauvorhaben werden keine Einwände erhoben.
(13/0)

3. **Vorstellung der Ergebnisse aus der Erkundung neuer Quellen zur Trinkwasserversorgung der Gemeinde Ringelai**

Im Herbst 2010 wurden zusammen mit dem Vertreter des WWA Deggendorf, dem Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde, Herrn Ing. Scheiding sowie Bürgermeister Köberl, Wasserwart Dick und Sachbearbeiter Nußhardt verschiedene Wasseraustritte/Quellen im Bereich Geistl. Stein, Adelsberg und Haag besichtigt. Ziel dieser Besichtigung war dabei, eine qualifizierte Aussage zur Wassermenge, Qualität und Schützbarkeit der Quellen zu bekommen. In einem Vortrag mit Beamer stellt Bürgermeister Köberl die einzelnen Wasseraustritte und Quellen im Einzelnen vor (s. Anlage) und ergänzt diese mit den mittlerweile vorliegenden fachlichen Stellungnahmen des WWA Deggendorf und der Unteren Naturschutzbehörde.

Zusammenfassend stellt Bürgermeister Köberl fest, dass vermutlich nur die Quellen am Geistl. Stein und die Quelle 1 (Hudswinkel) aussichtsreich erscheinen. Der Bürgermeister hat daher insbesondere mit den angrenzenden Grundstückseigentümern der Quelle 1 im Hudswinkel Gespräche, im Hinblick auf die Ausweisung eines notwendigen Wasserschutzgebietes, geführt. Dabei kann als Ergebnis festgehalten werden, dass eine grundsätzliche Bereitschaft der angrenzenden Grundstückseigentümer zur Duldung eines Wasserschutzgebietes besteht. Die Quellen am Geistl. Stein scheinen aus Sicht der Schützbarkeit gut geeignet zu sein. Allerdings haben diese Quellen den Nachteil, dass eine lange und damit teure Wasserleitung gebaut werden müßte.

4. Zuschussantrag der Schmalzdoblschützen Kühbach für die Anschaffung eines Jugendgewehres

Bürgermeister Köberl trägt zu diesem Tagespunkt ein Schreiben der Jugendleiterin Simone Geier vor. In diesem Schreiben begründet die Jugendleiterin die Anschaffung mit der Berufung von zwei Jungschützen in den Kader des Schützengaus Wolfstein. Bei den überregionalen Wettkämpfen kann aber nur mit einer optimalen Ausrüstung eine entsprechende Leistung erbracht werden, so dass die Anschaffung notwendig ist.

Bürgermeister Köberl betont, dass auch die Hubertusschützen Ringelai im Jahr 2000 einen ca. 10prozentigen Zuschuß für den Ankauf eines Gewehrs erhalten haben. Auch bei anderen Vereinen gab es eine Beteiligung der Gemeinde von ca. 10 Prozent. Auf Grund der Tatsache, dass die Schmalzdoblschützen Kühbach eine sehr gute Nachwuchsarbeit betreiben und den eigentlich zustehenden gemeindlichen Zuschuß für Jugendliche noch nie in Anspruch genommen haben, schlägt Bürgermeister Köberl vor, den Zuschuß von 10 % auf einen Zuschußbetrag von 200,00 € aufzustoßen. Mit diesem Vorschlag besteht im Gremium Einverständnis. (13/0)

5. Informationen des Bürgermeisters

- Bürgermeister informiert anhand einer Übersicht über sanierungsbedürftige Straßenabschnitte in der Gemeinde Ringelai mit Kostenschätzung. Gemäß dieser Aufstellung sind etwa 5 bis 6 km Gemeinde- u. Ortsstraßen sanierungsbedürftig. Für eine Förderung durch GVFG-Mittel von ca. 40 % sind gewisse Vorgaben zu erfüllen. Abschließend äußert Bürgermeister Köberl, dass im Rahmen der bevorstehenden Haushaltsberatungen entschieden werden soll, welcher Teilabschnitt am notwendigsten erscheint, da mit den Sanierungen noch im Jahr 2011 begonnen werden soll.

- Bürgermeister Köberl erinnert an den Vortrag über LTE-Technik im Bürgerhaus Freyung am 01.02.11, zu dem bereits Einladung ergangen ist. Anmeldung bis 25.01.11.

- Der ehemalige Mitarbeiter Erich Knödlseher hilft kurzfristig im Bauhof als Schneepflugfahrer aus. Damit können personelle Engpässe überwunden werden.

- Von den im Herbst eingelagerten 130 t. Salz ist noch etwa 1/3 vorhanden. Einschränkungen sind notwendig, da derzeit kein Salz geliefert werden kann.

6. Wünsche und Anträge

GR Mandlmaier bemerkt, dass die Eingangstür zur Turnhalle immer offen steht, wenn eine Nutzung durch die Vereine erfolgt.

Hierzu erklärt Bürgermeister Köberl, dass die Eingangstür bei geschlossenem Zustand fest verriegelt. Es wurde daher die Anbringung einer Glocke und eines Türöffners in der Sporthalle in Auftrag gegeben, damit später eintreffenden Hallennutzern geöffnet werden kann.